

GEMEINSAM

in der Evangelischen Kirchengemeinde Jüchen



Suche nach Vorbildern



„Abraham setzte sein ganzes
Vertrauen auf Gott, und so fand er
Gottes Anerkennung“
(Römerbrief 4, 3)

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,
die letzten Wochen waren wohl auf politischem Gebiet von
Entwicklungen geprägt, auf die wir ernüchtert zurückblicken.
Ein merkwürdiger Herr wird Präsident einer Weltmacht,
obwohl ihm Unsägliches angelastet wird. In unserem Land
zerbricht die Ampelkoalition, obwohl die führenden Köpfe
stets Einigkeit nach außen demonstrierten. Was soll man von
allem halten? Wem kann man vertrauen? Gibt es
überhaupt noch die integeren Leitfiguren, ehrlich und
wahrhaftig, die anerkannte Werte leben und einem
Gemeinwesen so zur Orientierung helfen? Groß ist das
Verlangen nach Persönlichkeiten, die sagen, was sie tun und
tun, was sie sagen; die dem Volk nichts Gewichtiges
vorenthalten und darum nicht enttäuschen. Wo finden wir in
unserer Gegenwart richtige Vorbilder? Manchmal begegnen
einem Leute, denen man abnimmt, wofür sie eintreten. Sie
haben diesen Bonus, weil sie sich nicht aalglatt winden und
wenden, sondern über Jahrzehnte ihrer Überzeugung treu
bleiben. Man muss diese nicht teilen, aber sie werden
respektiert: Menschen, die sich um das Gute bemühen und
dafür ohne Wenn und Aber aufrecht eintreten.

Nationale Helden

In der Geschichte hat man großen Vorbildern ein Denkmal
gesetzt. Selbst, wenn es keine fehlerlosen Menschen gibt,
schätzte man deren Leistung. Diese war nie privater Natur,
sondern immer von öffentlicher Tragweite. Denkmäler, ja sie
sind auch ambivalent. Aus den Lehren der Geschichte haben
wir in unserem Land zu Denkmälern ein allgemein
ablehnendes Verhältnis. Abgesehen davon, bleiben sie
Orientierungsmarken, weil sie einem Volk wichtige Tugenden
ins Gedächtnis einschreiben wollen. Tugenden, die dem
Zusammenhalt und der Zukunft einer Nation dienen sollen.
Besichtigt man europäische Metropolen, begegnen einem
unterwegs zahlreiche Monumente. Die Bürger dieser Länder
haben kein Problem damit. Im Gegenteil, gelten sie irgendwo
als identitätsstiftend. So beispielsweise das Reiterstandbild von
Franz II Rákóczi vor dem Budapester Parlamentsgebäude. Ein
kleines Volk, seinerzeit angelehnt an die Schutzmacht der
Habsburger hat durch diese immer wieder Unterdrückung

erlebt. Mutige haben das nicht hingenommen, sondern für
Freiheit und Selbstbestimmung gekämpft. Was kann man
dagegen haben? Gesellschaften brauchen Identitätsfiguren,
sonst brechen sie auf lange Sicht auseinander.

Pioniere der Menschlichkeit

Es gibt Vorbilder, die nicht durch hartnäckige Kämpfe wurden,
was sie sind, sondern durch einen ausgeprägten Pazifismus.
Obwohl jedes Vorbild mit unterschiedlichem Gegenwind zu
tun bekommt. Wenn es sich in der Sache durchsetzt und Segen
hinterlässt, bleibt es in der Erinnerung eines Volkes verankert.
So auch Albert Schweitzer, der sogenannte Urwalddoktor.
Vielseitig begabt (Theologe und Organist, Philosoph und
Mediziner), entschied er sich für den Dienst am konkreten
Leben. Auf seinen Missionsreisen nach Gabun, Afrika,
gründete er ein Krankenhaus in Lambarene, um der farbigen
Bevölkerung zu helfen. Sein Motto war die Nächstenliebe.
„Ehrfurcht vor dem Leben!“ Diesen Satz hat Schweitzer
geprägt. Auch: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von
Leben, das Leben will“. Seine Überzeugung hat ihn geleitet
trotz aller Widrigkeiten, von denen auch er nicht verschont
blieb: Verhaftung und Exil, Armut und Krankheit. Auch setzte er
sich in Zeiten des Kalten Krieges gegen das gefährliche
Wettrüsten ein. Hochbetagt erhielt er für sein glaubwürdiges
Lebenswerk den Friedensnobelpreis.

Vorbilder des Glaubens

Menschen, die mit dem Glauben ernst machen, verdienen
meine besondere Beachtung. Das kann eine fromme
Angehörige sein, ein überzeugter Religionslehrer, ein Pfarrer
mit einer tiefen geistlichen Haltung. Ihre Einstellung und Praxis
strahlt aus und spricht den einen oder anderen an. Sie sind
Wegbereiter für eine Einstellung, die den biblischen Inhalten
Raum gibt. Aber auch diese Menschen haben ihrerseits einen
Impuls erhalten, der sie veränderte und ihnen den Glauben
wichtig machte. Sie haben für sich erkannt, dass es nichts
Größeres gibt als Gott.

Die Heilige Schrift erzählt von Vielen, denen ein geheiltes
Leben wichtig war bzw. denen die Kraft geschenkt wurde,
gehorsam zu sein. Eines der größten Glaubensvorbilder ist
Abraham, von dem uns das Alte Testament erzählt. Sich
unhinterfragt auf Gottes Ruf einlassen, das geduldige Warten
auf die Erfüllung der Verheißung, die Bereitschaft, seinen Sohn
zu opfern und Gott alles wieder zurückzugeben, schlicht und
einfach das bewundernswerte Vertrauen in dessen Führung
hat Abraham die höchste Anerkennung eingebracht. Deshalb
wurde er auch gesegnet und zum Vater vieler Völker.

Vorbild im Glauben – das kann jede und jeder werden. Wenn
man bereit ist, sich mit ganzem Herzen auf Gott einzulassen.
Es zieht Kreise, wird gewürdigt, macht Mut in einer Welt, die
sich nach Leitfiguren wahrlich sehnt.

Vorbildern zu begegnen,
sich von diesen inspirieren zu lassen

wünscht Ihnen

Dr. Hans Portolab

Der Kirchenchor sucht Nachwuchs

**Du singst gerne und liebst
die melodische Kirchenmusik?**

**Besuch uns und singe im
Chor der evangelischen
Kirchengemeinde Jüchen.**

**Wir treffen uns jeden
DONNERSTAG, 20 Uhr
im Gemeindehaus Jüchen.**



Nimm dir mal ein Vorbild an...

Kennen Sie diesen Satzanfang auch noch aus Ihrer Kindheit? Er wurde immer gern dann ins Geschehen gebracht, wenn nach Meinung der Eltern nicht alles nach deren Vorstellungen lief. Fast könnte man das als Kapitulation der elterlichen Kompetenz am renitenten Gemüt der Sprösslinge sehen, weil ja offenbar die eigene Vorbildfunktion nicht ausreichte. Ist das so? Und gibt es wirklich nur gute und schlechte Vorbilder? Ist nichts dazwischen möglich?

Wenn ich in mich hineinhorche stelle ich fest, dass ich nicht das eine große Vorbild habe. Es gibt vielmehr eine große Anzahl von Personen bzw. Persönlichkeiten, bei denen mir das Eine oder Andere aufgefallen ist, was mir als merkwürdig, als Ansporn erschien. Das sind sogar ziemlich oft ganz normale Menschen aus dem Alltag. Z.B. die Kassiererin im Supermarkt, die unermüdlich freundlich ist, obwohl der Job sicherlich nicht immer toll ist. Diese Frau macht einen grauen Tag für mich ein Stückchen freundlicher. Und ob ein Vorbild eher gut oder schlecht ist, liegt ja auch immer im Auge der betrachtenden Personen. Für einen Heranwachsenden mag der Klassenkamerad mit der aufsässigen Lebenseinstellung durchaus als gutes Vorbild herhalten, die Eltern schlagen wohl eher die Hände über dem Kopf zusammen. Einen anderen Menschen als Vorbild wahrzunehmen hängt also offenbar auch immer mit der persönlichen Entwicklung zusammen. Die wird wiederum durch die äußeren Geschehnisse geprägt.

In unserer heutigen Zeit mit all ihren Verwirrungen, geistigen Strömungen und politischen Geschehnissen wünschen sich Menschen mehr denn je handelnde Personen, von denen sie den Eindruck haben, dass diese alles im Griff haben. Es stellt sich fast automatisch eine gewisse Rückwärtsgewandtheit ein, ein Sehnen nach der „guten, alten Zeit“ oder auch dem starken Mann/der starken Frau an der Spitze. Dabei war mitnichten früher alles besser. Aber wir haben zumindest eine Kenntnis darüber, wie es früher war. Es fühlt sich vertraut und damit sicherer an. Dieses Bedürfnis nach dem Vertrauten führt zu seltsamen Entwicklungen.

So sehen viele junge Frauen derzeit ihr Vorbild in der Rolle der Frau aus den 50er Jahren. D.h. sie erkennen ihren Lebensinhalt darin, nicht berufstätig zu sein, den Haushalt zu führen und dem (Ehe-)Mann eine bis zur Selbstaufgabe bereite Frau zu sein. Sie machen sich komplett finanziell abhängig vom Partner und wie die Auswirkung auf die Altersversorgung sein wird, falls doch nach vielen Jahren eine Trennung ins Haus steht, kann man sich ausmalen. Diese sogenannten Tradwives (sinngemäß aus dem Englischen für traditionelle Hausfrauen) spuken als Influencerinnen durch die Kanäle der sozialen Medien. Man fühlt sich seltsam erinnert an Filme mit Doris Day, wenn auf Hochglanz polierte 50er-Jahre-Hausfrauen auf hübschen Stöckelschuhen durch eine moderne Designküche tänzeln und übergelukkig in die Kamera strahlen, um den Zuschauerinnen zu berichten, was sie heute schon alles geschafft haben. Dass ausgerechnet diese Darstellerinnen mit genau diesen Videos eben doch ihr eigenes Geld verdienen, erzählen sie natürlich lieber nicht.





*„Es gibt keine andere vernünftige
Erziehung als **Vorbild**
sein - wenn es nicht anders
geht, ein abschreckendes.“*

Albert Einstein

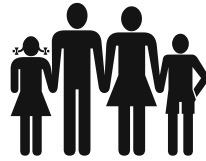
Ich möchte klarstellen, dass es jeder Frau zusteht, für sich zu entscheiden, wie sie ihr Leben gestaltet. Wenn eine Frau ihr Lebensziel wirklich darin sieht, diese Form zu leben, soll sie das tun. Allgemein betrachtet möchte ich aber doch sehr bezweifeln, dass die Mehrheit der heutigen Frauen, die sich vom Tradwife-Virus haben infizieren lassen, diese Art der Lebensführung bis zum Ende durchziehen wollen. Das wollten mit Sicherheit auch nicht alle Frauen der 50er Jahre, nur hatten sie oftmals keine andere Wahl, da sie gesellschaftlich in diese Rolle gedrängt wurden und gesetzlich betrachtet nicht ohne Genehmigung des Ehemannes über ein eigenes Einkommen verfügen durften. Das dürfen Frauen in Deutschland erst seit 1977.

Richtig fatal wird es mit der Rückwärtsgewandtheit aber dann, wenn wir zulassen, dass längst vergangen

gegläubte politische Zeiten wie ein Springteufel aus der Schachtel hüpfen und deren Vertreter*innen uns weismachen wollen, für alles eine Lösung zu haben. Sie machen sich unsere Ängste zunutze für ausschließlich eigene Ziele und Vorstellungen. Am Ende zahlen wieder wir und Tausende Unschuldige die Rechnung. Wir haben das Recht auf eine eigene Meinung. Dieses Recht sollten wir nutzen und nicht blind alles glauben, was uns „die da oben“ erzählen. Hinhören, nachdenken, die richtigen Schlüsse ziehen – in dieser Reihenfolge wird es was.

Herzliche Grüße
Patricia Heeck

Zahlenspiegel 2024



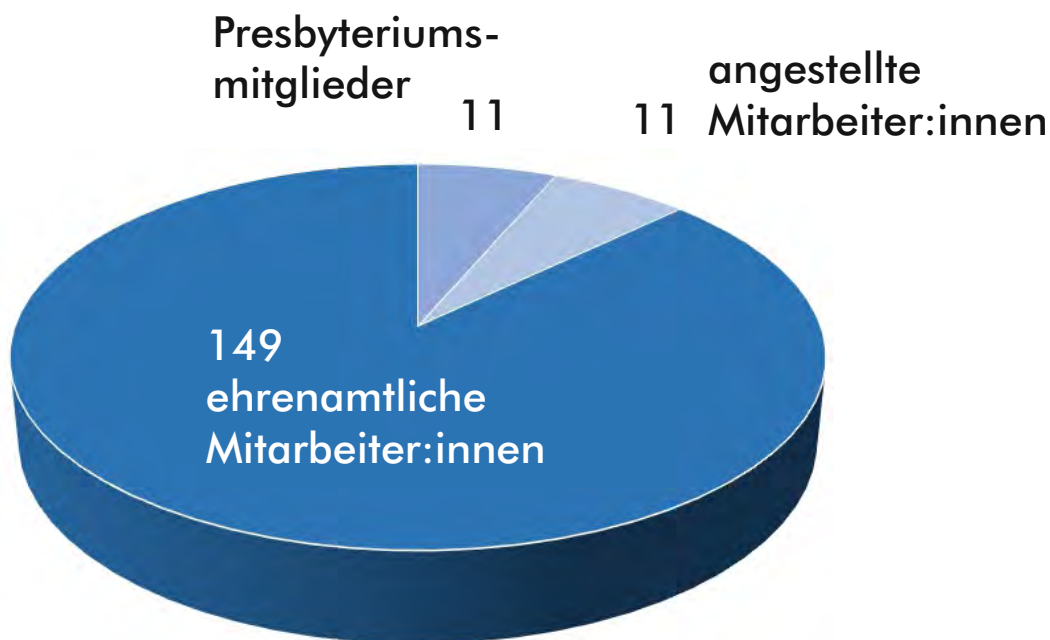
ca. 24.141 Einwohner:innen



3.737 Gemeindeglieder



19 Ortschaften



Taufen: 22

Konfirmationen: 10

Anzahl Konfirmanden, die zur Zeit den Unterricht besuchen: 43

Anzahl Katechumenen, die zur Zeit den Unterricht besuchen: 33

Trauungen: 2

Bestattungen: 36

Aufnahmen: 1

Austritte: 55

Einladung zum Frauenfrühstück

am 22. Februar 2025

Am Samstag, dem 22. Februar 2025 findet ab 9:30 im Gemeindehaus Jüchen wieder unser Frauenfrühstück statt!

Als Referentin haben wir **Frau Silke Tosch** eingeladen, seit 1991 Pastorin im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, Vertrauenspastorin im Rheinland seit 2017 sowie Pastorin in der Rheinkirche Düsseldorf seit Juni 2021. Seit 2003 arbeitet sie ehrenamtlich als Beraterin beim Mobbingkontakttelefon des Bistums Aachen.

Ihr Thema: „Ich glaube nur, was ich sehe – ich sehe nur, was ich glaube“

Einlass ist ab 9:00 Uhr
Kostenbeitrag 5,- EUR



Damit wir für alle Besucherinnen einen Platz bereitstellen können, bitten wir herzlich um Anmeldung bis zum 19. Februar 2025 bei Irmgard Pehle
Tel. 02181 48887 oder per Mail an i.pehle@gmx.de.

Das Frauenfrühstücks-Team lädt zu dieser Veranstaltung sehr herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und einen schönen gemeinsamen Samstagvormittag!

Für Gott und Gemeinde unterwegs

Tagein und tagaus sind viele unserer Gemeindeglieder ehren- oder hauptamtlich für unsere Gemeinde unterwegs. Ihnen möchten wir an dieser Stelle einmal Dank sagen für ihre Arbeit, ihr Mitdenken und ihren Einsatz und ihnen von Herzen zum Geburtstag gratulieren! Möge Gott alle Arbeit, die in seinem Namen und Auftrag geschieht, segnen und begleiten. In den kommenden beiden Monaten feiern folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Geburtstag:

Februar

- 01. Morteza Vazifeshenas-Javn
- 05. Michaela Bamberg
Anne Lauffs
- 09. Evelyn Schnarr
- 15. Christiane Kubat
Frauke Scho
Katharina Schuller
Norbert Verhoeven
- 18. Ann-Kathrin Meschter
- 19. Johanna Zester
- 20. Karlheinz Quack
- 22. Dr. Angelika Merschenz-Quack
- 25. Carmen Sperlich
- 26. Dr. Leontine von Kulmiz
- 27. Claudia Lehmann

März

- 02. Beate Bundrock
- 03. Marlies Möller
- 05. Stephanie Dicken
- 06. Adele Machleb
- 08. Jonas Nolte
- 10. Ursula Little
Magdalene Paffen
- 11. Katharina Hemann
- 13. Irmgard Roelen
Svenja Karsten
- 14. Gisela Lichtner
- 16. Astrid Hoffmann
- 17. Gudrun Secker

- 19. Herbert Poestgens
- 22. Birte Rösner
- 27. Finn Hilmer



Wenn Sie die Veröffentlichung nicht wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.



20 Jahre im Gemeindebüro

Ein Interview mit Karin Schlösser

in etwa Gemeindefeste, Kreise, Familienfreizeiten, Jubiläen, Gemeindefahrten ins In- und Ausland bedenkt. Was ist dir aus dieser Phase besonders in guter Erinnerung geblieben und warum?

KS: Die Kirchengemeinde war in diesen Jahren ein Ort, an dem meine ganze Familie viel Zeit verbracht hat. Unsere Kinder haben vom Kindergottesdienst, über Familienfreizeiten und Gemeindefahrten bis zu Kinder- und Jugendfreizeiten (als Teilnehmer und Betreuer) alles mitgemacht. Diese Zeit hat sie zum Guten geprägt. Wir haben als Familie sehr interessante Erlebnisse gehabt, hier möchte ich als besonderes Highlight die Israelreise nennen. Ich bin immer noch stark beeindruckt davon, dass ich an biblischen Orten wie Bethlehem, Jerusalem, dem See Genezareth und vielen anderen sein durfte. Sehr berührend war es, die Zerrissenheit der Menschen in der Region zu erfahren.

1. Liebe Karin, vor rund zwei Jahrzehnten bist du aus dem Ehrenamt der Presbyterin in ein Beschäftigungsverhältnis unserer Kirchengemeinde gewechselt. Wie war für dich dieser Einstieg?

Karin Schlösser (KS): Es war ein Perspektivwechsel, nun erfuhr ich das Leben in der Kirchengemeinde von der anderen Seite. Der Wechsel fiel mir einerseits leicht, weil ich alle aktiven Gemeindeglieder kannte, andererseits musste ich die anfallende Arbeit noch lernen. Der Einstieg war eine große Chance für mich, nach einer langen Zeit der ausschließlichen Familienarbeit wieder beruflich tätig zu sein.

2. Auch damals schon gab es strukturelle Veränderungen. Das Gemeindebüro reduzierte Personal und entwickelte sich weg von klassischer Schreibstube hin zu einem Ort, an dem Digitalisierung immer wichtiger wurde. Auch wurde unsere Gemeinde hintereinander an drei Verwaltungseinheiten angeschlossen. Was waren für dich diesbezüglich besondere Herausforderungen?

KS: Ja das stimmt, nichts ist beständiger als die Veränderung! Bei jeder anstehenden Umstellung habe ich solche oder ähnliche Gedanken: „Wie wird das wohl werden?“, „Das klappt doch nie!“, „Ich will das nicht!“, „Ging doch bisher auch so.“ Aber die Erfahrung hat mich gelehrt, dass die Dinge am Ende immer laufen und bezüglich Digitalisierung auch besser laufen.

3. Eine Reihe von Jahren können in unserer Gemeinde, was den geistlichen Aufbau betrifft als besonders gelungen bezeichnet werden, wenn man

4. Im Gemeindebüro vor Ort kommt in der Regel gleichzeitig viel zusammen: Anrufe, Besucher mit konkreten Anliegen, Mitarbeitende mit Organisatorischem. Zwischendurch ist viel Aktenkram zu bearbeiten. Wie kommst du mit dieser Häufung zurecht und erfährst du ausreichend Unterstützung?

KS: (lacht) Du beschreibst die Situation gut. Manchmal kommt alles auf einmal. Dafür ist es ein anderes Mal ruhiger. Ich komme gut klar damit, und wenn ich Unterstützung benötige, hole ich sie mir und bekomme sie auch.

5. Immer wieder bekommst du auch Vertrauliches mit, interne Infos oder auch Nöte aus der Gemeinde. Wie gehst du damit um?

KS: Das gehört zu einer Tätigkeit im Gemeindebüro einer Kirchengemeinde dazu, das ist so etwas wie Alltagsseelsorge. Ich hoffe, immer die richtigen Worte zu finden, oder zumindest nicht etwas völlig Falsches zu sagen und sachlich und neutral zu bleiben.

6. Damit die Leitung der Kirchengemeinde gewährleistet wird, musst du dem Presbyterium regelmäßig zuarbeiten. Auf der anderen Seite brauchst du selber Kenntnis von Beschlüssen etc. Wie funktioniert dieses Miteinander?

KS: Meistens klappt der Informationsfluss gut, wenn

nicht, nerve ich die Leute so lange, bis ich alle nötigen Informationen habe.

7. Kirche ist gegenwärtig von tiefen Umbrüchen erfasst. An vielen Stellen wartet Rückbau statt Aufbau. Ist das nicht gerade wenig motivierend?

KS: Das stimmt und es bedrückt mich, dennoch bin ich sicher, dass Kirche weiterbestehen wird, wenngleich in veränderter Form.

8. Wo siehst du unsere fusionierte Gemeinde in 10 Jahren?

KS: Die 2023 erlebte Fusion mit der Ev. Kirchengemeinde Otzenrath-Hochneukirch war sicher nicht die letzte Veränderung. Ich vermute, dass die Ev. Kirchengemeinde Jüchen in zehn Jahren Teil einer großen Regionalkirchengemeinde sein wird.

9. Büro und Verwaltung sind für die Ordnung einer Institution wichtig. Für Kirche bleibt Gottesdienst, Bekenntnis und Gemeinschaft von zentraler Bedeutung. Woraus ziehst du selber Kraft für deinen Glauben?

KS: Mein Glaube bedeutet mir die innere Gewissheit, das Vertrauen von Gott gewollt, geliebt und gehalten zu sein. Das erfahre ich in der Gemeinschaft des

sonntäglichen Gottesdienstes und zwischendurch im Gespräch mit Gott (Gebet).

10. Was möchtest du uns noch mitteilen?

KS: Danke möchte ich allen sagen, für das Vertrauen, das mir bei meiner Arbeit entgegengebracht wird, von Vorgesetzten, Presbyterinnen und Presbytern, Kolleginnen und Kollegen, ehrenamtlich Mitarbeitenden und Gemeindegliedern! Ich arbeite sehr gerne für meine Kirchengemeinde!

Herzlichen Dank für das Interview.

Herzlichen Dank für deinen bisherigen, treuen Einsatz! Wir gratulieren und wünschen dir weiterhin viel Ausdauer und Freude bei den Tätigkeiten in unserem Gemeindebüro!

Übrigens:

Wir werden das 20. Dienstjubiläum am Sonntag, 9. Februar 2025 im Gottesdienst in Jüchen mit Frau Schlösser begehen. Dazu und zum anschließenden Mittagessen im Gemeindehaus laden wir ganz herzlich ein!

Horst Porkolab

Wieder ein gutes Ergebnis

Die Präsenz unserer Stiftung auf dem Jüchener Weihnachtsmarkt ist bereits zu einer langjährigen Tradition geworden. Ein Team von fleißigen Händen bereitet Wochen vorher ansprechende Adventsartikel aller Art vor (Bastelarbeiten, Deko, Gaumenfreuden etc.). Dann werden Teams gegründet, die im Büdchen stehen und die Produkte freundlich an die Frau / den Mann bringen.

Auch bei der letzten Verkaufsaktion konnte ein beträchtlicher Erfolg eingefahren werden: Rund 2.500 Euro können nun dem Vermögen unserer Stiftung hinzugefügt werden.

An dieser Stelle danken wir allen, die sich ein weiteres Mal tatkräftig eingebracht haben! Unbedingt erwähnenswert: Karin Schlösser hat sich mittlerweile als professionelle Likörherstellerin profiliert. Und ihr Mann Rolf steht ganz an der Spitze. Schon ab Herbst steht er in seiner Hobbywerkstatt und zimmert Sterne, Engel, heilige Familien und vieles mehr. Das wollen wir mit besonderer Anerkennung bedenken. Herzlichen Dank!

Das Presbyterium



Monatsspruch FEBRUAR

Du tust mir kund
den Weg zum Leben

Psaln 16, 11

2025





Gottesdienste



Datum	Hinweis	Ort	Uhrzeit	Predigt
Sa 01.02.2025	AmW	Otzenrath	18:00	H. Porkolab
So 02.02.2025	KiK	Bedburdyck	09:00	H. Porkolab
	AmW KiK KidsGo	Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 09.02.2025	Zentralgottesdienst Dienstjubiläum Karin Schlösser Kirchenchor KiK	Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 16.02.2025	AmW KiK	Bedburdyck	09:00	H. Porkolab
	KiK	Otzenrath	10:00	I. Busch
	KiK	Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 23.02.2025	KiK AmW	Hochneukirch	10:00	I. Busch
		Jüchen	10:15	H. Porkolab
Sa 01.03.2025	AmS	Otzenrath	18:00	H. Porkolab
So 02.03.2025	KiK	Bedburdyck	09:00	H. Porkolab
	AmS KiK KidsGo	Jüchen	10:15	H. Porkolab
Fr 07.03.2025	Weltgebetstag	Otzenrath	15:00	Team
So 09.03.2025	AmS	Hochneukirch	10:00	M. Mostert
		Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 16.03.2025	AmS KiK	Bedburdyck	09:00	H. Porkolab
	KiK	Otzenrath	10:00	I. Busch
	KiK	Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 23.03.2025	KiK	Hochneukirch	10:00	M. Mostert
	KiK	Jüchen	10:15	NN
So 30.03.2025		Otzenrath	10:00	I. Busch
		Jüchen	10:15	H. Porkolab
So 06.04.2025	Zentralgottesdienst Vorstellung der Konfirmanden KiK	Jüchen	10:15	H. Porkolab/ B. Erke

* Legende

AmS	= Abendmahl mit Saft
AmW	= Abendmahl mit Wein
FamG	= Familiengottesdienst
KiCh	= Kirchenchor
KidsGo	= Kindergottesdienst
KiK	= Kirchenkaffee/Andacht mit Kaffee/Kakao u. Keksen
KrG	= Krabbelgottesdienst
Solo	= Instrumental- oder Liedbeitrag
VA	= Vorabend

Inklusiv-Gottesdienst

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche
Hochneukirch oder auf der Terrasse der
Lebenshilfe „Villa Schmölderpark“

Der nächste Termin:
20. Februar 2025
20. März 2025

Kinderbibeltag

*22.02.2025
10.30 - 13.00 Uhr
evangelische Kirche
Hochneukirch*

Kollekten

Kollektendatum	Feiertag	Verwendungszweck
01./02.02.2025	L. So. n. Epiphanias	1. Bedürftige der Gemeinde* 2. Stiftung der Kirchengemeinde*
09.02.2025	4. So. v. d. Passionszeit	1. Konfirmandenarbeit* 2. Förderung von Frauen, Honduras
16.02.2025	Septuagesimae	1. Gemeindezeitung GEMEINSAM* 2. Ev. Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e.V.
23.02.2025	Sexagesimae	1. Kindergottesdienst* 2. Bahnhofsmission
01./02.03.2025	Estomihi	1. Bedürftige der Gemeinde* 2. Bedürftige Familien
09.03.2025	Invokavit	1. Konfirmandenarbeit* 2. Flüchtlingsarbeit Naomi, Griechenland
16.03.2025	Reminiscere	1. Gemeindezeitung GEMEINSAM 2. Erhaltung von Kirchengebäuden
23.03.2025	Okuli	1. Kindergottesdienst* 2. Gustav-Adolf-Werk
30.03.2025	Laetare	1. Unterstützung der Familie Zola im Kongog 2. Ev. Bildungsarbeit an Schulen und Unis
05./06.04.2025	Judika	1. Bedürftige der Gemeinde* 2. Lernprojekte, Afrika

* für die eigene Gemeinde, die andere Kollekte ist für landeskirchliche Zwecke bestimmt.

Die Opferstockspende in Jüchen ist eingeplant für die Diasporagemeinde Schäßburg/Siebenbürgen, an kirchlichen Hochfesten für bedürftige Gemeindeglieder.

Einladung zum

Weltgebetstag

In diesem Jahr laden die Frauen der kath. Pfarrkirche St. Martinus in Gierath am 07.03.2025 um 15 Uhr zum Gottesdienst ein.

Das Thema kommt von den Cookinseln und lautet: „Wunderbar geschaffen!“.

Im Anschluss sind alle zu Kaffeetrinken eingeladen.

Else Grünter

Auch in Otzenrath wird an diesem Tag um 15 Uhr ein Gottesdienst zum Weltgebetstag stattfinden. Ausgerichtet wird er in diesem Jahr durch die Frauen der Evangelischen Kirche in Otzenrath.

Im Anschluss wird herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Claudia Huber



„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.



Bild zum Weltgebetstag 2025
mit dem Titel „Wonderfully Made“ von
den Künstlerinnen Tarani Napa und
Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International
Committee, inc.

Kirche - immer gut verbunden



So lautet das Thema des Gottesdienstes am 17. November in Otzenrath, zu dem sich rund 130 Besuchende eingefunden hatten. Wochen zuvor, auf der Freizeit, haben sich die neuen Katechumenen darüber Gedanken gemacht: Was denn Kirche überhaupt sei. Warum Menschen Kontakt zu ihr suchen. Was ihre Stärken und Schwächen ausmacht und was man so persönlich an ihr schätzt. Erstaunlich die Erkenntnisse: Kirche ist Gebäude bzw. Menschengemeinschaft. Sie vertraut Gott und lädt selber zum Glauben ein. Sie begleitet Menschen in allen Lebenslagen. Sie wirkt glaubwürdig durch ehrliche Menschen und enttäuscht durch inakzeptables Verhalten mancher Leute. Ihre absolute Stärke: Kirche macht sich in Gott fest, orientiert sich am Evangelium und darum überdauert sie erstaunlicherweise alle Zeiten.

Kirche ist nicht als loses Nebeneinander gewollt, sondern als Gemeinschaft von Getauften, die füreinander da sind. Dies kann man zu Beginn der Apostelgeschichte nachlesen. An diesen Kennzeichen hält Kirche fest bis auf den heutigen Tag: Sie lebt vom Hören auf Gottes Wort, der Feier des Abendmahls, der gottesdienstlichen Begegnung, der gegenseitigen Hilfestellung. Es ist

ermutigend, einen Ort zu haben, der in allem Wandel verlässlich und stabil bleibt. Bei aller nötigen Veränderung im Leben – wir brauchen auch Orte, die Heimat sind für Leib, Seele und Geist.

Nach dem Gottesdienst, in dem die beiden Katechumenengruppen (insgesamt 31 Personen) von Diakonin Birgit Erke und dem Gemeindepfarrer begrüßt und mit einer Geschenkbibel versehen wurden, stellte sich auch Sarah Kürsch, die neue Jugendleiterin vor. Auch sie wurde herzlich willkommen geheißen und mit guten Wünschen für die Arbeit bedacht.

Der Vorstellungsgottesdienst, an dem viele aktiv mitmachten und der anschließende Kirchenkaffee bleibt in positiver Erinnerung. Er zeigt, dass Kirche ein stärkendes Netzwerk ist. Die kleine Gabe während des Auszugs aus dem Gottesdienst (eine Wasserperle aus Glas und ein gestalteter Kirchenumriss aus Papier) unterstreicht dies einmal mehr. Kirche – kommen Sie vorbei und entdecken Sie mit uns, was uns gemeinsam durchs Leben tragen kann!

Horst Porkolab

Monatsspruch **MÄRZ**

Wenn bei Dir ein Fremder in Deinem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

3. Mose 19, 33

2025

„Türöffnen“

Türen stecken voller Symbolik. Sei es in Träumen, in der Geschichte und den verschiedenen Kulturen der Menschen oder in der Religion und im Christentum. Türen haben ganz unterschiedliche Bedeutungen – Geheimnisse, Schutz und Privatsphäre, Chancen und Übergänge, aber auch Neuanfänge. Neuanfänge wie in dieser Gemeinde – Neuanfänge wie in meinem Leben.

Einige Wochen ist es nun schon her, dass sich für mich eine neue Tür in dieser Gemeinde geöffnet hat. Zunächst vorsichtig trat ich immer näher an die Tür und die dahinter liegenden Möglichkeiten heran. Doch bereits bei den ersten Schritten über die Türschwelle strahlte mir ein so herzliches, offenes und hilfsbereites, warmes Licht entgegen, dass aus Vorsicht ganz schnell Zuversicht und Hoffnung wurde. Zuversicht darauf, dass ich in dieser Gemeinde einen Ort finden werde, an

die Kinder- und Jugendarbeit keinen Schaden nehmen: Kennenlernen und die Arbeit weiter aufbauen – das muss Hand in Hand verlaufen und sich gegenseitig ergänzen. Deshalb sind die Türen des Kindertreffs in Jüchen und Bedburdyck weiterhin geöffnet und auch die des Kindertreffs in Otzenrath sowie des Jugendtreffs in Jüchen sollen weitestgehend wieder Fahrt aufnehmen. Dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der engagierten Ehrenamtler:innen jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund möchte ich all jenen, die ihre Zeit dieser Gemeinde widmen, einen herzlichen Dank aussprechen! Und all jene, die ebenfalls gerne in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv werden möchten, ganz herzlich dazu einladen, doch einfach mal vorbeizuschauen, mich anzusprechen und herauszufinden, welcher Bereich euch am meisten Freude bereitet.



dem ich mich wohlfühlen und vieles erreichen werde – hoffnungsvoll, dass ich den Menschen und vor allem den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde das zurückgeben kann, was sie den Menschen in ihrem Umfeld geben. Einen Ort, an dem auch sie sich wohl und willkommen fühlen. An dem sie sein können, wer und wie sie sind, und erreichen können, was auch immer sie möchten.

Meine ersten Wochen waren davon gefüllt, die vielen Menschen und Strukturen dieser Gemeinde kennenzulernen. Und auch in den kommenden Wochen und Monaten werde ich weiterhin mit Freude die neuen Dinge aufnehmen, die mich hier noch erwarten. Dennoch darf

Um das Eis zu brechen, wurden in den jeweiligen Treffs bereits gemeinsam viele, sowohl gewinn- als auch verlustreiche Spiele gespielt. Seien es spannende Uno-Runden, wilde Mario-Kart-Fahrten oder lustige Singstar- und Just-Dance-Momente. Auch durch gemeinsames Kochen und Backen öffneten sich die Türen immer weiter. Natürlich müssen wir uns alle weiterhin aufeinander einspielen und zusammenwachsen, doch bin ich sehr zuversichtlich, dass diese Gemeinschaft mit der Zeit immer weiterwachsen wird. Sowohl an der Anzahl der Menschen als auch bei der Intensität der Gespräche und Aktionen. Gespannt

werde ich darauf schauen, was uns noch erwarten wird und welche Türen sich mit der Zeit noch öffnen werden. Auf dass wir – die Kinder der Gemeinde und ich – uns besser kennenlernen können, lud ich die Gemeindefteile Jüchen und Bedburdyck zu einer ersten Kennenlern-Aktion am ersten Dezember ein. Rund um das Thema „Ein Engel auf Erden“ sollte hier zusammen gesungen, gespielt und gebastelt werden. Eine Geschichte über einen kleinen Engel, der nicht wusste, was er dem Jesuskind schenken könne, weil er unsicher und eingeschüchtert durch die Talente der anderen war, wurde erzählt. Die Geschichte endete damit, dass der kleine Engel erkannte, dass er, auch wenn er keine materiellen Sachen zur Geburt des Kindes mitgebracht hatte, dennoch nicht weniger wichtig war als seine Mitengel. Denn was er konnte – segnen, lieben und Wärme verbreiten – war mehr als genug für das Jesuskind. Auch die Kinder, die am ersten Advent dabei waren, überzeugten mit ihren Ratschlägen: Man kann ja auch einfach um Hilfe bitten. Wenn ihr also frustriert seid oder nicht weiterkommt oder seht, dass andere etwas viel besser können, dann scheut euch nicht davor, die anderen um Rat und Hilfe zu bitten. Wer weiß, welche Türen sich dadurch öffnen können. Es freut mich sehr zu sehen, was bereits jetzt in den Jüngsten unserer Gemeinde steckt – Wissen, Weisheit und Liebe, die es zu verbreiten gilt.

Wissen und Weisheit konnte ich ebenfalls bei den Konfirmand:innen und den Katechumen:innen, die in Jüchen zum Unterricht gehen, auf die Probe stellen. Dankenswerterweise durfte ich jeweils eine Stunde des Unterrichts mit den Gruppen gestalten. Nach reichlicher Überlegung und dem abwägen, ob nach einem langen Schultag zusätzliche Anstrengung angebracht ist, habe ich mich aber doch dafür entschieden, mit den Jugendlichen ein Quiz zu machen. Bisher hat es immer noch geklappt, sie

mitzureißen und ihren Ehrgeiz und Kampfgeist zu wecken. Bei dem Quiz werden die Jugendlichen in verschiedene Teams aufgeteilt. Dann dürfen sie nacheinander eine Kategorie auswählen, aus der sie die Fragen gestellt bekommen möchten. Innerhalb der Kategorien gibt es verschiedene Schwierigkeitsstufen mit entsprechender Punktevergabe. Man kann auf Nummer sicher gehen und die Punkte langsam durch die einfacheren Fragen ergattern – viele packt dennoch der Ehrgeiz, direkt die 50-Punkte-Aufgaben lösen zu wollen. Beide Taktiken haben ihre Vor- und Nachteile, doch egal für welche man sich entscheidet und egal, wie viele Punkte man sammelt, die Hauptsache ist, dass man gemeinsam als Gruppe eine schöne und spaßige Zeit erlebt hat und stolz auf jedes Ergebnis sein kann, das man zusammen erreicht (auch wenn mir da bestimmt viele Jugendliche widersprechen würden...). Für mich waren die beiden Tage sehr erfolgreich und schön, und ich bin dankbar für das Engagement der Jugendlichen und die Möglichkeit, die mir geboten wurde.

Und bevor ich euch nun auf die nächste Seite entlasse, möchte ich euch einmal meine liebste Frage des Quiz stellen – die 10-Punkte-Frage der Kategorie „sehr sehr unnötiges Wissen“. Hättet ihr die Punkte für euer Team geholt?

Welche dieser berühmten Persönlichkeiten hat keine Augenbrauen?

- a) Prinz William
- b) Mona Lisa
- c) Michael Jackson
- d) Michael Jordan

Sarah Kürsch



Gottes Segen
im neuen Jahr

Treffpunkt Gemeinde

Kinder und Jugendliche

Krabbelkinder (½ bis 3 Jahre)

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Jüchen
dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr
Kontakt: Daniel Schollän, Tel. 0177 6531088
Lara Schlünder, Tel. 0176 21718202

Kinderkirche mit Lotta

in der Evangelischen Kirche Otzenrath, Hofstraße 60
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16:15 Uhr: 12.02. + 12.03.

Spielgruppe Kirchenmäuse (0 - 3 Jahre)

im Evangelischen Gemeindehaus Otzenrath, Hofstraße 60
mittwochs, 9:30 - 11:00 Uhr

Kinder bis 12 Jahre

Kindergottesdienste (2 - 11 Jahre)

In Jüchen jeden 1. Sonntag im Monat, um 10:15 Uhr.
In Bedburdyck: nach Absprache
In Hochneukirch: nächster Kinderbibeltag im Februar

Kindertreff im Gemeindehaus Jüchen (6 - 11 Jahre)

mittwochs, 15:00 - 18:00 Uhr
Kontakt: Evelyn Schnarr

Kindertreff im Gemeindehaus Otzenrath (6 - 11 Jahre)

montags, 15:00 - 18:00 Uhr + mittwochs, 15:00 - 18:00 Uhr
Leitung: N.N.

Kindertreff im Gemeindehaus Bedburdyck (6 - 11 Jahre)

dienstags, 15:00 - 18:00 Uhr
Leitung: Fahrenja Struwe

Jugendtreffs (ab 12 Jahre)

Gemeindehaus Jüchen

donnerstags, 18:00 - 21:00 Uhr
Leitung: Sarah Kürsch, 0157-71244636

Gemeindehaus Bedburdyck

freitags, 17:00 - 20:00 Uhr
Leitung: Sarah Kürsch, 0157-71244636

Jugendmitarbeitende

Teamtreffen einmal im Monat an wechselnden Tagen.

Für Erwachsene

Frauenfrühstück

nach Vereinbarung, samstags, 9:30 Uhr
Nächster Termin: 22.02.2025
Kontakt: Hanna Liefänder, Tel. 02165 7838

Für Erwachsene

Frauenkreis

Gemeindehaus Bedburdyck

mittwochs, 15:00 Uhr
12.02.: Thema offen
12.03.: Thema offen
Kontakt: Käthi Hemann, Tel. 02181 490111

Frauenhilfe

Gemeindehaus Jüchen

mittwochs, 15:00 Uhr
05.02.: Thema offen
05.03.: Thema offen
Kontakt: Else Grünter, Tel. 02165 879434

Gemeindehaus Otzenrath

jeden 3. Mittwoch im Monat:
18.12.2024 und 15.01.2025 jeweils 15.00 Uhr

Gemeindestammtisch mittendrin

Gemeindehaus Jüchen
freitags, 20:00 Uhr
28.02.: Thema offen
28.03.: Thema offen
Kontakt: Michael Nolte, Tel. 02165 7572

Männerkreis

Gemeindehaus Jüchen

Februar: Thema offen
März: Thema offen
Kontakt: Joachim Schuhfuß, Tel. 02181 40617

Bibel(gesprächs)kreis

Gemeindehaus Jüchen

dienstags, 10:00 Uhr
04.02.: 2. Buch Mose
04.03.: 2. Buch Mose
Kontakt: Dr. Angelika Merschenz-Quack, Tel. 0172 6012711

Gemeindehaus Hochneukirch

jeden 3. Dienstag im Monat, 17.00 Uhr
Nächste Termine: 18.02. und 18.03.

Entspannungs- und Wirbelsäulengymnastik

Gemeindehaus Jüchen

mittwochs, 9:00 - 10:00 Uhr und 10:00 - 11:00 Uhr
Kontakt: Frau Lohmann-Hein, Tel. 02164 377049

Gemeindezentrum Hochneukirch

montags, 10:30 - 11:30 Uhr

Treffpunkt Gemeinde

Sport für Senioren

Ev. Seniorenwohnungen Otzenrath

Das Sportangebot startet voraussichtlich bald wieder. Bitte erfragen sie die Termine unter 0173 7212263

Plaudercafé

Gemeindehaus Jüchen
dienstags, 15.00 Uhr
Februar: 11.02. und 25.02.
März: 11.03. und 25.03.
Kontakt: Else Grünter, Tel. 02165 879434

Otzenrather Kaffeestube

Gemeindezentrum Otzenrath
donnerstags, 14.30 Uhr
Nächste Termine: 06.03. + 06.04.

Für alle Interessierten

Kinder- und Jugendbücherei

Gemeindehaus Jüchen
Öffnungszeiten: mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr und
donnerstags von 18.00 bis 21.00 Uhr

Evangelische öffentliche Bücherei

Gemeindezentrum Otzenrath
Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat,
von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Zusätzlich kann die Bücherei für Gruppen und Familien
flexibel geöffnet werden. Vereinbaren Sie einfach telefonisch
einen Termin unter Tel. 02165 170249.

Büchertauschbörse im Gemeindezentrum Otzenrath

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Handarbeitskreis Hochneukirch

dienstags, 14.00 - 16.00 Uhr

Canasta-Gruppe Hochneukirch

Jeden 2. und 4. Montag im Monat

Kirchchor Jüchen

Gemeindehaus Jüchen
donnerstags, 20.00 Uhr
Kontakt: Rufus Voges, 02051 9488960

Mitarbeitendenkreis

Gemeindehaus Jüchen, 19:30 Uhr
nach Vereinbarung
Kontakt: Horst Porkolab, Tel. 02165 7011

Besuchsdienstkreis

Gemeindehaus Jüchen, 19:00 Uhr
nächster Termin: 31.01.
Kontakt: Horst Porkolab, Tel. 02165 7011

Kinder- und Jugendtreffs - aktuelle Zeiten

Unsere Kinder- und Jugendtreffs sind wieder gestartet
und wir freuen uns auf euren Besuch. Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich. Wir erheben lediglich vor Ort ein paar
Kontaktdaten.

Unsere Treffs für Kinder im Grundschulalter

Jüchen

Markt 33
mittwochs, 15.00 - 18.00 Uhr

Otzenrath

Hofstr. 60
mittwochs, 15.00 - 18.00 Uhr

Bedburdyck

Gierather Str. 31
Dienstags, 15.00 - 18.00 Uhr

Unsere Treffs für Jugendliche

Jüchen

Markt 33
donnerstags, 18.00 - 21.00 Uhr

Für Mitarbeitende

Kindergottesdienst-Helferkreis

Gemeindehaus Jüchen oder Bedburdyck
Kontakt: Horst Porkolab, Tel. 02165 7011
Termine nach Vereinbarung.

Herzlichen Glückwunsch!

Februar

1. Lothar Mayer, 71, Spenrath
2. Hans-Friedhelm Dürselen, 70, Jüchen
2. Melanie Jäger, 40, Hochneukirch
2. Klaus Kluge, 78, Gierath
2. Jørgen Madsen, 80, Hochneukirch
2. Gerta Packbier, 85, Spenrath
3. Ben Coumans, 20, Hochneukirch
3. Dr. Hans Joachim Pehle, 75, Gierath
3. Kerstin Reiß, 40, Jüchen
4. Claus-Hermann Friedhoff, 72, Hochneukirch
4. Kirsten Seidel, 60, Aldenhoven
5. Fred Christes, 77, Bedburdyck
5. Elvira Jäger, 74, Jüchen
5. Anne Lauffs, 76, Herberath
5. Ingrid Pleitner, 78, Gierath
6. Reinhard Erdmann, 74, Otzenrath
6. Anna Markwordt, 79, Aldenhoven
7. Irma Strommenger, 82, Spenrath
8. Valentina Hoppe, 77, Jüchen
8. Johann Semmel, 79, Jüchen
9. Manfred Mörkels, 76, Jüchen
9. Elfriede Wiesen, 81, Jüchen
10. Ilse Klupiec, 86, Holz
10. Reiner Lange, 74, Jüchen
10. Sigrid Polifke, 77, Aldenhoven
10. Udo Strelow, 83, Bedburdyck
10. Roswitha Wilmes, 60, Gierath
11. Inge Bohn, 74, Otzenrath
11. Angelika Peiffer, 73, Gierath
12. Werner Rust, 78, Jüchen
12. Mona Schornstein, 30, Bedburdyck
13. Eugenia Almendinger, 74, Hochneukirch
13. Luzia Cremer, 20, Jüchen
13. Mia Müller, 20, Hochneukirch
14. Armin Fischer, 83, Jüchen
14. Erika Lachmann, 90, Otzenrath
15. Christiane Kubat, 60, Garzweiler
15. Ulrich Radke, 83, Bedburdyck
15. Katharina Schuller, 77, Jüchen
16. Gerhard Bergemann, 90, Hochneukirch
16. Waltraud Schill, 90, Jüchen
17. Bärbel Pesch, 71, Bedburdyck
17. Rita Post, 81, Wallrath
18. Rudolf Hermanns, 77, Holz
18. Monika Johnke, 77, Hochneukirch
18. Liana Maier, 20, Hochneukirch
18. Julia Mehring, 10, Hochneukirch
18. Ann-Kathrin Meschter, 20, Jüchen
18. Brigitte Meuser, 78, Hochneukirch
18. Bert Soltwedel, 82, Hochneukirch
19. Annemarie Franz, 74, Hochneukirch
19. Paul Hartmann, 10, Jüchen
19. Klaus Kühn, 73, Jüchen
19. Anneliese Piel, 85, Gierath

20. Karlheinz Quack, 78, Jüchen
20. Helga Rütten, 75, Jüchen
20. Denise Schmitz, 30, Hochneukirch
20. Emma Schnarr, 76, Gierath
20. Hannelore Stürze, 75, Jüchen
21. Karin Kürschner, 73, Hochneukirch
22. Julian Antweiler, 20, Jüchen
22. Gisela Bienefeld, 77, Garzweiler
22. Dr. Angelika Merschenz-Quack, 75, Jüchen
22. Sophia Moor, 20, Holz
22. Rudi Zingel, 86, Bedburdyck
23. Monika Horvath, 74, Hochneukirch
23. Siegfried Strelow, 86, Gierath
24. Emma Klöckner, 10, Hackhausen
24. Marie-Luise Lennartz, 74, Damm
24. Irma Ossipow, 72, Hochneukirch
25. Maria Löwe, 72, Stessen
26. Veit Baum, 81, Damm
26. Irmgard Heyll, 85, Hochneukirch
26. Anna Schmitz, 20, Otzenrath
27. Doris Huppertz, 60, Hochneukirch
27. Erika Möcker, 85, Jüchen
27. Siegfried Wolter, 83, Hochneukirch
28. Johannes van den Aarssen, 73, Hochneukirch

März

1. Reinhold Bosek, 83, Stessen
2. Beate Bundrock, 60, Rath
2. Margot Fischer, 88, Hochneukirch
2. Eugen Steinfarz, 70, Jüchen
4. Janika Bönner, 40, Jüchen
5. Werner Lück, 84, Bedburdyck
5. Melissa Mostert, 10, Otzenrath
5. Hedi Thießen, 74, Aldenhoven
6. Adele Machleb, 85, Jüchen
9. Edith Esser, 80, Stessen
9. Marco Pöstgens, 50, Jüchen
10. Ursula Little, 84, Gierath
10. Elena Liwinski, 60, Hochneukirch
11. Kornelia Aszyk, 70, Gierath
11. Ruth Brossog, 90, Gierath
11. Katharina Hemann, 75, Bedburdyck
11. Christel Rohmann, 70, Jüchen
11. Uwe Sinagowitz, 79, Holz
11. Olivia Wilms, 75, Gierath
11. Renate Wölk, 90, Hochneukirch
12. Polina Borkowsky, 30, Hochneukirch
12. Kim Hermansen, 40, Hochneukirch
12. Monika Willkomm, 77, Gierath
13. Ralf Hertel, 60, Gierath
13. Wolfgang Kliege, 86, Wallrath
13. Elisabeth Kohnke, 88, Otzenrath
13. Irmgard Roelen, 72, Gubberath
13. Maria Schrey, 91, Jüchen
14. Eva-Renate Capelle, 70, Aldenhoven

Herzlichen Glückwunsch!

14. Elsa Dettling, 71, Jüchen
14. Gisela Lichtner, 78, Jüchen
14. Renate Schleusner, 76, Gierath
14. Gisela Schwier, 72, Hochneukirch
15. Waltraud Hörnchen, 74, Otzenrath
15. Jurij Sichwardt, 60, Holz
16. Stephan Hahn, 60, Jüchen
16. Astrid Hoffmann, 70, Bedburdyck
16. Lidia Knaub, 70, Jüchen
17. Florian Daniels, 20, Bedburdyck
17. Carolin Haupt, 30, Jüchen
17. Karin Jovanov, 85, Aldenhoven
17. Alexander Prinz, 74, Hochneukirch
17. Gudrun Secker, 70, Bedburdyck
19. Elsa Baumgart, 70, Hochneukirch
19. Rudolf Keilen, 74, Hochneukirch
19. Lillian Keulerz, 81, Stessen
19. Herbert Poestgens, 79, Garzweiler
20. Elfriede Bröking, 93, Jüchen
20. Sigrid Elsenbroich, 72, Jüchen
20. Selina Post, 30, Hochneukirch
20. Annika Roelen, 30, Stolzenberg
20. Karl Heinz Weuffen, 76, Jüchen
21. Jürgen Engelhardt, 80, Jüchen
22. Gisela Morgan, 74, Hochneukirch
22. Liesel Tschickardt, 76, Hochneukirch
23. Johann Del, 71, Hochneukirch
23. Karin Könnecke, 70, Jüchen
23. Walter Lohmanns, 77, Hochneukirch
23. Ursula Ziemba, 97, Otzenrath
24. Karl Hillmann, 80, Bedburdyck
24. Fiete Künzler, 10, Jüchen

24. Maria Pascal, 78, Jüchen
25. Roswitha Elfes, 81, Holz
25. Erwin Jost, 20, Jüchen
25. Welta Klingen, 86, Garzweiler
25. Günther Schütze, 72, Jüchen
25. Maxim Wolter, 40, Hochneukirch
27. Horst-Adolf Berscheid, 90, Aldenhoven
27. Käthe Conrad, 10, Hochneukirch
27. Petra Hannen, 60, Bedburdyck
27. Monika Kamphausen, 76, Otzenrath
27. Herbert Reicharz, 91, Jüchen
27. Herbert Schmidt, 78, Hochneukirch
27. Sigrid Schrade, 81, Hochneukirch
27. Alexander Sichwardt, 20, Hochneukirch
27. Gerd Weyermanns, 77, Hochneukirch
28. Gottlieb Bindewald, 89, Otzenrath
28. Shawn Eggerath, 20, Hochneukirch
28. Elisabeth Engels, 94, Stolzenberg
28. Anna Janssen, 10, Holz
28. Leon Janssen, 10, Holz
28. Gitta Mönck, 81, Jüchen
28. Robin Niklas, 30, Bedburdyck
28. Ingrid Rheindorf, 70, Jüchen
28. Andrea Wilden, 60, Hochneukirch
29. Lieselotte Baroke, 85, Hackhausen
30. Helga Kaborn, 85, Jüchen
30. Ingrid Püschel, 85, Aldenhoven
31. Sabine Morjan, 40, Otzenrath
31. Heinz Müller, 84, Jüchen
31. Hannelore Wengel, 85, Hochneukirch

Bis zum 70. Lebensjahr sind alle „runden“ Geburtstage aufgeführt, ab dem 70. Lebensjahr jeder einzelne Geburtstag. Wenn Sie die Veröffentlichung nicht wünschen sollten, teilen Sie dies bitte im Gemeindebüro mit.

Freud und Leid

Getauft wurden:

Gerda Elswyck, Otzenrath

*Gott segne die Getauften und
bewahre sie auf dem Lebensweg.*



Bestattet wurden:

Heinrich Röhrig, 74,
Hochneukirch

Eitel Ohrens, 96,
Hochneukirch

Günter Wild, 84,
Jüchen

Norbert Grünter, 78,
Jüchen

Rosemarie Pietschner, geb. Sommer
81, Jüchen

*Gott schenke den Verstorbenen die
ewige Ruhe und tröste die
Angehörigen durch sein Wort.*

Ansprechpersonen und Kontakte auf einen Blick

Pfarrer



Horst Porkolab
Pfarrer
Markt 29, Jüchen
Tel. 02165 7011
Mail: horst.porkolab@ekir.de

Presbyterium



Horst Porkolab
Vorsitzender
Mail: horst.porkolab@ekir.de



Jacqueline Hieronymus
Stellv. Vorsitzende
Mail: jacqueline.hieronymus@ekir.de



Dr. Klaus Opitz
Kirchmeister
Mail: klaus.opitz@ekir.de



Frédéric Müller
stellv. Kirchmeister
Mail: frederic.mueller@ekir.de

Gemeindebüros



Karin Schlösser
Gemeindebüro Jüchen, Markt 33,
Tel. 02165 7001, Mail: juechen@ekir.de
Gemeindebüro Otzenrath-Hochneukirch, Hofstraße 60,
Tel. 02165 170249, Mail: juechen@ekir.de

montags, 16.00 - 17.00 Uhr, Jüchen
dienstags, 09.00 - 10.00 Uhr, Jüchen
mittwochs, 08.00 - 12.00 Uhr, Otzenrath
donnerstags, 09.00 - 10.00 Uhr, Jüchen

Küsterinnen



Claudia Huber
Küsterin in Otzenrath/Hochneukirch
Tel. 0176 47067641
Mail: claudia.huber@ekir.de



Claudia Huber
Mitarbeitendenpresbyterin
Mail: claudia.huber@ekir.de



Irina Schmidt
Küsterin in Jüchen
Tel. 0163 9225092
Mail: irina.schmidt@ekir.de



Marcel Mostert
Mitarbeitendenpresbyter
Mail: marcel.mostert@ekir.de



Rebecca Vennen
Küsterin in Bedburdyck
Tel. 0173 7490428
Mail: rebecca.vennen@ekir.de



Justin Krönauer
Mail: justin.kroenauer@ekir.de

Kirchen und Gemeindehäuser

Hofkirche und Gemeindehaus Jüchen
Markt 33, 41363 Jüchen



Dr. Leontine von Kulmiz
Mail: leontine.von_kulmiz@ekir.de

Gemeindehaus Bedburdyck
Gierather Straße 31, 41363 Jüchen



Dr. Angelika Merschenz-Quack
Mail: angelika.merschenz-quack@ekir.de

Kirche und Gemeindezentrum Hochneukirch
Bahnhofstraße 48, 41363 Jüchen

Kirche und Gemeindezentrum Otzenrath
Hofstraße 60, 41363 Jüchen



Thorsten Meschter
Mail: tmeschter@gmx



Marco Morjan
Mail: marco.morjan@ekir.de

Ansprechpersonen und Kontakte auf einen Blick

Weitere Mitarbeitende



Inès Busch
Pastorin
Mail: ines.busch@ekir.de



Ricarda Sandig
Organistin
Mail: ricarda.sandig@ekir.de



Rufus Voges
Organist/Chorleiter
Mail: rufusvoges@arcor.de



Sarah Kürsch
Jugendleiterin
Tel. 0157-71244636
Mail: jugend.juechen@ekir.de



Marcel Mostert
IT-Sachbearbeiter
Mail: marcel.mostert@ekir.de



Norbert Dierkes
Friedhofsverwalter
Tel.: 02165 8714474
Mail: norbert.dierkes@ekir.de
Im Gemeindebüro in Jüchen für Sie da:
mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr und
donnerstags 13.00 bis 14.00 Uhr



Daniela Jansen
Seniorenberaterin
Kirchhofweg 2, Jüchen-Otzenrath
Tel. 02165 872149
Fax 02165 872292
Mail: daniela.jansen@ekir.de
montags 9.00 bis 11.00 Uhr

Bankverbindung

KD-Bank Dortmund
IBAN: DE87 3506 0190 1088 3490 12

Gemeindebüros

Jüchen
Markt 33, Jüchen
Tel. 02165 7001
juechen@ekir.de

Otzenrath
Hofstraße 60, Jüchen
Tel. 02165 170249

Öffnungszeiten: Mo, 16.00 - 17.00 Uhr, Jüchen
Di, 09.00 - 10.00 Uhr, Jüchen
Mi, 08.00 - 12.00 Uhr, Otzenrath
Do, 09.00 - 10.00 Uhr, Jüchen

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Jüchen

Sparkasse Neuss
Stichwort „Stiftung“
IBAN: DE49 3055 0000 0093 3391 58

Redaktion

Markt 33
41363 Jüchen
Mail: redaktion.kirchengemeinde-juechen@ekir.de
V.i.s.d.P.: Horst Porkolab

Redaktionsteam: Irmgard Coenen, Patricia Heeck, Claudia Huber, Marcel Mostert, Frédéric Müller, Rolf Schlösser, Horst Porkolab, Gudrun Secker, Leontine von Kulmiz, Helena Leisewitz

Erscheinungsweise

Die Gemeindezeitung „GEMEINSAM“ erscheint zweimonatlich. Die kostenlose Verteilung in die evangelischen Haushalte erfolgt in Aldenhoven, Bedburdyck, Damm, Gierath, Gubberath, Hackhausen, Herberath, Hochneukirch, Holz, Jägerhof, Jüchen, Nikolauskloster, Otzenrath, Priesterath, Rath, Schloss Dyck, Spenrath, Stessen, Stolzenberg und Wallrath.

Herausgeber:

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Jüchen

Druckerei und Auflage:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen
Auflage 3.000 Stück

Termine für die nächste Ausgabe

Nächste Sitzung: Mittwoch, 5.02.2025 um 19.30 Uhr
Redaktionsschluss: Donnerstag, 20.02.2025

Internet und Social Media

www.ev-kirche-juechen.ekir.de

www.kirche-otzenrath-hochneukirch.de

www.facebook.com/kircheotzenrathhochneukirch/

Abbildungen in dieser Ausgabe:

Karin und Rolf Schlösser, Horst Porkolab, Inès Busch, Birgit Erke, Horst Porkolab, Marcel Mostert, Sarah Kürsch

Sonstige Quellen:

Es wird Text- und Bildmaterial des Magazins des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH genutzt.

Weitere Kontakte

Beratung

Erziehungs- und Familienfragen
Hauptstelle Grevenbroich
Tel. 02181 3240

Regionalstelle Jüchen
Tel. 02165 912885

Diakonie-Pflegestation

Markt 9, 41363 Jüchen
Tel. 02165 911-229

TelefonSeelsorge® - kostenlos

0800 1110111 oder
0800 1110222

Seite 2	Angedacht
Seite 3	Einladung zum Kirchenchor
Seite 4+5	Nimm Dir mal ein Vorbild an...
Seite 6	Zahlenspiegel 2024
Seite 7	Einladung zum Frauenfrühstück Unterwegs für Gott und Gemeinde
Seite 8+9	20 Jahre im Gemeindebüro
Seite 9	Wieder ein gutes Ergebnis
Seite 10+11	Rückblick auf die Weihnachtsgottesdienste
Seite 12	Gottesdienste
Seite 13	Kollekten Einladung zum Weltgebetstag
Seite 14	Weltgebetstag - „Wunderbar geschaffen!“
Seite 15	Kirche immer gut verbunden
Seite 16+17	„Türöffnen“
Seite 18-20	Treffpunkt Gemeinde Geburtstage · Freud und Leid Ansprechpersonen und Kontakte

Auferstehung Jesu



Sessel, Igel, Osterier, Zeitung, Kutsche